

Fördermittel-Newsletter für Wifö Würzburg, 09.09.20

Inhalt

1. Investitionsförderung Digital jetzt
2. Forschungszulage
3. Das neue Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand ZIM
4. Horizon Europe kommt
5. BMWi-Förderung für Energieeffizienz in Unternehmen

Unternehmen, die sich für öffentliche Fördermittel interessieren, können in der Region Würzburg auf einen ganz besonderen Service bauen: Das [Servicecenter Förderberatung](#), das die Stadt und der [Landkreis](#) gemeinsam betreiben.

Selbstverständlich muss man keine staatliche Förderung für seine Projekte beantragen, aber Zuschüsse von EU, Bund oder Freistaat Bayern können Innovationen oder Investitionen ungemein erleichtern.

Deshalb kann es sich für Sie lohnen, das Servicecenter anzusprechen, wenn Sie das nächste Projekt angehen wollen. Wir recherchieren ein passendes Förderprogramm, in dem Sie dann einen Förderantrag stellen können.

Mit unseren Tipps und Empfehlungen konnten schon viele regionale Unternehmen erfolgreich Zuschüsse beantragen. Die Höhe der Zuschüsse bewegte sich dabei in einem vier- bis sechsstelligen Bereich.

Heute stellen wir Ihnen mehrere Fördermöglichkeiten vor, um Ihnen „Appetit“ auf das Thema zu machen. Sprechen Sie uns an, wenn Sie mehr über speziell diese Programme oder auch Fördermittel im Allgemeinen wissen wollen. Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre E-Mail. Die Fördermittelberatung ist kostenlos.

Gerne können Sie auch in unserer Servicecenter-Gruppe auf [XING](#) (externer Link) Mitglied werden.

Investitionsförderung Digital jetzt

Das Bundeswirtschaftsministerium möchte, dass sich Industrie und Handwerk stärker digitalisieren. Weil die Finanzierung von Digitalisierungsprojekten ein Hemmnis zu sein scheint, fördert das BMWi jetzt auch Investitionen in digitale Technologien und Qualifizierung.

Aus Sicht des BMWi sind die Digitalisierungsausgaben von kleinen und mittleren Unternehmen in Deutschland zu gering, um weiterhin wirtschaftlich zu wachsen und auch in Zukunft wettbewerbsfähig zu bleiben. So sei der Anteil der IT-Investitionen an den Gesamtinvestitionen in Deutschland in den letzten 15 Jahren nicht gestiegen. Bei Unternehmen mit weniger als 50 Mitarbeitern seien die Ausgaben zuletzt sogar gesunken.

Um dies zu ändern und die Digitalisierung in der deutschen Wirtschaft voranzutreiben, fördert das Ministerium über [Digital jetzt](#) (externer Link) auch Investitionen in digitale Technik und die Qualifizierung von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen in digitalen Skills.

Das Förderprogramm gliedert sich in die folgenden zwei Module, die einzeln oder auch zusammen in Anspruch genommen werden können.

Digital jetzt Modul 1: Investition in digitale Technologien

Gefördert werden Investitionen in digitale Technologien und damit verbundene Prozesse und Implementierungen. Hierzu gehören insbesondere Investitionen in Hardware und Software, die die interne/externe Vernetzung der Unternehmen fördern. Die Investitionen sollen sich auf die folgenden Bereiche beziehen:

- datengetriebene Geschäftsmodelle
- Künstliche Intelligenz
- Cloud-Anwendungen
- Big-Data
- Einsatz von Hardware (beispielsweise Sensorik, 3D-Druck)
- IT-Sicherheit und Datenschutz
- usw.

Digital jetzt Modul 2: Investition in die Qualifizierung der Mitarbeitenden

Gefördert werden Qualifizierungsmaßnahmen für Mitarbeiter im Umgang mit digitalen Technologien. Hierzu gehören insbesondere Maßnahmen zu folgenden Themen:

- digitale Transformation
- digitale Strategie
- digitale Technologien
- IT-Sicherheit und Datenschutz
- digitales und agiles Arbeiten
- digitalen Basiskompetenzen

Achtung: Es sind verschiedene Förderausschlüsse zu beachten. Zum Beispiel werden Standard-Hardware und -Software nicht gefördert.

Antragsberechtigt sind Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft einschließlich des Handwerks sowie der Freien Berufe, die zum Zeitpunkt der Antragstellung zwischen 3 und 499 Mitarbeiter beschäftigen.

Die Förderung hat regulär eine Höhe von bis zu 40% auf die zuwendungsfähigen Kosten. Es können Zuschläge gewährt werden, die in Kombination den vorgenannten Fördersatz um 20% erhöhen können. Wegen der Corona-Pandemie gilt für Förderanträge, die bis zum 30.06.21 beim Projektträger eingehen, ein erhöhter Basisfördersatz (max. 50%).

Insgesamt können Unternehmen eine Förderung von max. 50.000,- EUR aus diesem Förderprogramm bekommen. Wenn mehrere Unternehmen innerhalb einer Wertschöpfungskette oder eines Wertschöpfungsnetzwerkes gemeinsam in Digitales investieren, erhöht sich die Förderung je Unternehmen sogar auf max. 100.000,- EUR.

Förderanträge können ausschließlich online eingereicht werden. Zum Förderantrag gehört ein Digitalisierungsplan, in dem das Investitionsvorhaben vorgestellt wird. Hier ist

- der Status quo der Digitalisierung im Unternehmen,
- die zu erreichenden Ziele des Investitionsvorhabens,
- die zu erwartenden langfristigen technischen und wirtschaftlichen Effekte sowie

- die Auswirkungen der Investitionen auf die Wettbewerbsfähigkeit und den Digitalisierungsgrad des Unternehmens

zu beschreiben.

Das Programm läuft bis Ende 2023. Es sind keine Einreichungsfristen zu beachten.

Haben Sie weitere Fragen zu dieser Fördermöglichkeit? Gerne können Sie das Servicecenter Förderberatung Würzburg ansprechen. Sie erreichen uns unter der Telefonnummer (0931) 2 60 02 77 oder der E-Mailadresse foerderberatung@wuerzburg.de. Oder Sie melden sich unter diesem [Link](#) (extern) zu einer Fördermittelberatung via MS Teams an.

Forschungszulage

Seit dem 01.01.20 gibt es in Deutschland zwei unterschiedliche Wege, staatliche Förderung für Forschung und Entwicklung zu bekommen. Neben der Beantragung von Fördermitteln aus Förderprogrammen, kann dann nämlich alternativ die Forschungszulage FZul in Anspruch genommen werden. PNO Consultants hat die wichtigsten Fakten zu beiden Förderwegen für Sie zusammengestellt.

Wofür gibt es die Forschungszulage?

Die Forschungszulage gibt es für

- Grundlagenforschung,
- angewandte Forschung und
- experimentelle Entwicklung.

Allerdings werden über die FZul nur die damit verbundenen Personalkosten sowie FuE-Aufträge an Dritte gefördert. Bei Förderprogrammen können in der Regel weitere Kosten, zum Beispiel für Material, sowie Gemeinkosten in Ansatz gebracht werden.

Wer kann von der Forschungszulage profitieren?

Wer einkommensteuer- oder körperschaftsteuerpflichtig und nicht von der Besteuerung befreit ist, kann die Forschungszulage bekommen. Das sind Unternehmen unabhängig von ihrer Größe sowie Einzelunternehmer.

Wie hoch fällt die Forschungszulage aus?

Bei der Forschungszulage können jährlich FuE-bezogene Kosten in Höhe von max. 4 Mio. EUR in Ansatz gebracht werden. Förderfähige Kosten sind Personalkosten für FuE sowie 60% der Kosten für FuE-Aufträge an Dritte. Die FZul beträgt 25% davon. Dabei ist zu beachten, dass für Unternehmen, die im Sinne des Aktiengesetzes miteinander verbunden sind, die 4 Mio. EUR zusammen gelten.

Die Erhöhung der Bemessungsgrundlage auf 4 Mio. EUR ist im Zuge der Corona-Krise erhöht worden. Sie gilt erst einmal bis zum 30.06.26.

Personalkosten werden somit über die Forschungszulage mit 25% gefördert. Im Gegensatz zu Förderprogrammen, welche häufig mit einem höheren Fördersatz gefördert werden. Beim Zentralen Innovationsprogramm Mittelstand ZIM liegt die Spanne zum Beispiel zwischen 25% und 50% (Boni inbegriffen).

FuE-Aufträge an Dritte werden bei der FZul zu 60% als förderfähige Kosten anerkannt und dann mit 25% gefördert. Bei Förderprogrammen liegt der Fördersatz für FuE-Aufträge in der Regel auch höher.

Beispielrechnung Forschungszulage vs. Förderprogramme

Das Beispiel zeigt ein fiktives FuE-Einzelprojekt zu Gesamtkosten von 175.000,- EUR, das sich aus folgenden Kostenblöcken zusammensetzt:

- Personalkosten 100.000,- EUR
- FuE-Aufträge an Dritte 30.000,- EUR
- sonstige Kosten 45.000,- EUR

	Forschungszulage FZul	KMU-innovativ	ZIM
Projektgesamtkosten	175.000	175.000	175.000
Personalkosten	100.000	100.000	100.000
FuE-Aufträge an Dritte	30.000 ¹	30.000	30.000
sonstige Kosten	nicht zuwendungsfähig	45.000	nicht zuwendungsfähig
Gemeinkosten-Zuschlag	nicht zuwendungsfähig	100.000 ²	100.000
förderfähige Projektgesamtkosten	118.000	275.000	230.000
Fördersätze	25%	50%	35%
Förderung	29.500	137.500	80.500
effektiver Fördersatz	17%	79%	46%

¹ Forschungsaufträge sind zu 60 % anrechenbar

² sofern sich der Antragsteller für eine pauschalierte Abrechnung entscheidet

© PNO Consultants GmbH

Insgesamt könnte das Projekt über die Förderprogramme intensiver gefördert werden als über die Forschungszulage. Bei den Förderprogrammen liegen schon die Fördersätze höher. Hinzu kommt, dass bei der FZul die Kosten von FuE-Aufträgen an Dritte nur zu 60% in Ansatz gebracht werden können. Beim Beispielprojekt wären das 18.000,- EUR anstatt 30.000,- EUR. Außerdem gibt es bei KMU-innovativ und ZIM einen pauschalen Gemeinkosten-Zuschlag in Höhe von 100% auf die Personalkosten.

Muss die Forschungszulage beantragt werden?

Die Forschungszulage muss beim zuständigen Finanzamt beantragt werden. Dem Zulagenantrag ist eine Bescheinigung über die Begünstigung des Forschungs- und Entwicklungsvorhabens beizufügen. Diese Bescheinigung stellt eine Grundlage für die Festsetzung der FZul dar und muss von einer externen Stelle erlangt werden. Sie muss u.a.

- eine aussagekräftige, nachvollziehbare inhaltliche Beschreibung des FuE-Vorhabens enthalten sowie auch
- den zeitlichen, personellen und den finanziellen Umfang des Vorhabens.

Wie aufwändig die Beantragung der Forschungszulage ist, kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht gesagt werden. Jedenfalls kann der Antrag auf Erteilung der notwendigen Bescheinigung- soviel ist schon bekannt – auch abgelehnt werden.

Wann bekommt man die Forschungszulage?

Wie bei Förderprogrammen bekommt man die Forschungszulage nach Entstehen FuE-bezogener Kosten. Die FZul kann zudem erst nach Ablauf des Wirtschaftsjahres beantragt werden. Bei Förderprogrammen ist der Zeitversatz zwischen Entstehen der Kosten und Auszahlung der

entsprechenden Förderung deshalb in der Regel kürzer. Bei einschlägigen FuE-Förderprogrammen wie KMU-innovativ oder ZIM kann man die Förderung vierteljährlich abrufen.

Kann die Forschungszulage kumuliert werden?

Laut Forschungszulagengesetz ist eine Kumulation mit anderen Förderungen grundsätzlich möglich. Kumulation bedeutet in der Regel, dass man für Kosten eines FuE-Projektes mehrere Förderquellen gleichzeitig in Anspruch nehmen kann. Allerdings sagt das Gesetz auch, dass Kosten, die zum Beispiel über Förderprogramme gefördert wurden oder werden, nicht im Rahmen der Forschungszulage in Ansatz gebracht werden dürfen. Das schließt eine Kumulation im engeren Sinne nach Ansicht von PNO Consultants aus.

Fazit

Im Moment kann die Attraktivität der Forschungszulage im Vergleich zur Förderung über einschlägige Förderprogramme noch nicht beurteilt werden. Es wurde nämlich noch keine Bescheinigungsstelle benannt und Antragsformulare und Merkblätter sind auch noch nicht veröffentlicht worden.

Vorteilhaft wäre es für die Forschungszulage zum Beispiel, wenn die Ansprüche an die Innovationshöhe des Projektes weniger hoch wären als bei Förderprogrammen und die Antragstellung insgesamt einfacher. Rein finanziell betrachtet, dürfte eine Förderung über Förderprogramme aber regelmäßig höher ausfallen als die Forschungszulage.

Haben Sie weitere Fragen zu dieser Fördermöglichkeit? Gerne können Sie das Servicecenter Förderberatung Würzburg ansprechen. Sie erreichen uns unter der Telefonnummer (0931) 2 60 02 77 oder der E-Mailadresse foerderberatung@wuerzburg.de. Oder Sie melden sich unter diesem [Link](#) (extern) zu einer Fördermittelberatung via MS Teams an.

Das neue Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand ZIM

Das Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand ist das bekannteste deutsche Förderprogramm für Forschung, Entwicklung und Innovation. Anfang 2020 hat das Bundeswirtschaftsministerium BMWi das Programm aktualisiert und noch attraktiver gemacht.

Das BMWi hat [ZIM](#) (externer Link) im Jahr 2008 gestartet. Seitdem sind mehr als 40.500 Förderanträge bewilligt und auf diesem Wege mehr als 5,5 Milliarden EUR an Zuschüssen verteilt worden ([Quelle](#), externer Link).

ZIM fördert innovative Ideen aus allen Branchen

ZIM ist für mittelständische Unternehmen eine gute Möglichkeit, Zuschüsse für Forschung, Entwicklung und Innovation zu bekommen. Ein großer Pluspunkt ist dabei, dass über ZIM nicht nur Hightech gefördert wird, sondern auch bodenständige Projekte aus quasi allen Branchen. Auf dieser [Webseite](#) (externer Link) stellt das BMWi erfolgreiche Förderprojekte vor.

Und das ZIM-Programm bietet noch weitere Vorteile:

- Es werden Einzelprojekte und auch Kooperationsprojekte mit mehreren Partnern gefördert.
- Es gibt keine Einreichungsfristen, Förderanträge können jederzeit gestellt werden.
- Ein Einzelprojekt wird mit einem Zuschuss von max. 247.500,- EUR unterstützt.
- Eine mehrmalige Förderung von Unternehmen für verschiedene Projekte ist möglich.

- usw.

ZIM-Fördersätze jetzt einheitlich

Im neuen ZIM gelten einheitliche Fördersätze für die alten und die neuen Bundesländer. Dafür werden kleine Unternehmen (max. 49 Mitarbeiter) in strukturschwachen Regionen intensiver gefördert. Das entspricht der Zielsetzung des ebenfalls neuen [Gesamtdeutschen Fördersystems](#) (externer Link), mit dem gleichwertige Lebensverhältnisse in ganz Deutschland geschaffen werden sollen. Strukturschwache Regionen finden sich sowohl in den alten als auch in den neuen Bundesländern. Für kleine Unternehmen in strukturschwachen Regionen gilt ein Fördersatz von 45%. Im Rahmen von Kooperationsprojekten gilt sogar ein Fördersatz von 55%.

Neben den attraktiven Förderkonditionen, bietet das ZIM auch noch Extras, mit denen FuE-Projekte vor- und nachbereitet werden können.

ZIM-Extra Durchführbarkeitsstudien

Mit dem neuen Modul Durchführbarkeitsstudien will das BMWi junge und sehr kleine Unternehmen dazu motivieren, sich an anspruchsvolle Projekte und einen ZIM-Förderantrag heranzutrauen. Deshalb können

- Technische Vorprojekte, Vorstudien und Tests,
- Untersuchung des Stands von Wissenschaft, Forschung, Technik,
- Prüfung der Schutzrechtssituation,
- Identifizierung der notwendigen FuE-Arbeiten,
- Ermittlung der notwendigen wissenschaftlich-technischen Ressourcen,
- Ermittlung erforderlicher Kooperationspartner, Auftragnehmer sowie die
- Analyse des Marktpotenzials

mit bis zu fünfstelligen Zuschüssen gefördert werden.

ZIM-Extra Markteinführung

Um die Chancen zu erhöhen, dass die Ergebnisse aus geförderten Projekten zu einem Markterfolg werden, unterstützt ZIM auch Leistungen zur Markteinführung der Entwicklung. Darunter fallen

- Innovationsberatungsdienste (z.B. Beratung, Schulung in Sachen Wissenstransfer, Schutz, Normen und Vorschriften),
- innovationsunterstützende Dienstleistungen (z.B. Bereitstellung von Büroflächen, Laboratorien, Zertifizierungen),
- Messeauftritte sowie
- Beratungen zu Produktdesign und Vermarktung.

Für die Markteinführung können max. 60.000,- EUR als Zuschuss beantragt werden. Die Förderung kann nicht separat beantragt werden, sondern muss sich auf ein bewilligtes ZIM-Projekt beziehen.

Planen Sie eine Neuentwicklung, eine Innovation? Interessieren Sie sich für die ZIM-Förderung und haben Fragen dazu? Gerne können Sie das Servicecenter Förderberatung Würzburg ansprechen. Sie erreichen uns unter der Telefonnummer (0931) 2 60 02 77 oder der E-Mailadresse foerderberatung@wuerzburg.de. Oder Sie melden sich unter diesem [Link](#) (extern) zu einer Fördermittelberatung via MS Teams an.

„Investitionen in Forschung und Innovation sind Investitionen in Europas Zukunft. Sie helfen uns, weltweit konkurrenzfähig zu sein und unser einzigartiges Gesellschaftsmodell zu sichern. Außerdem dienen sie der Verbesserung des täglichen Lebens von Millionen von Menschen in Europa und weltweit, indem sie zur Lösung einiger unserer wichtigsten gesellschaftlichen Herausforderungen beitragen ([Quelle](#), externer Link).“

Der kurze Text oben zeigt, wie wichtig Forschung und Innovation für die Europäische Union sind. Deshalb steuert und unterstützt die EU die europäische Forschungslandschaft seit 1984 mit ihren großen, mehrjährigen Forschungsrahmenprogrammen.

Anfang 2021 startet das 9. Rahmenprogramm mit dem Namen Horizon Europe, das mit einem geplanten Budget von 100 Mrd. EUR gewaltige finanzielle Dimensionen hat. Es läuft bis Ende des Jahres 2027. Hinter Horizon Europe steht die Vision einer nachhaltigen und fairen Zukunft in Wohlstand für die Menschen und für unseren Planeten – basierend auf den europäischen Werten.

Innovatoren, die sich in die Umsetzung dieser Vision einbringen wollen, eröffnet das Forschungsrahmenprogramm die Möglichkeit,

- sich europaweit und darüber hinaus zu vernetzen und
- gemeinsame Projekte mit finanzieller Unterstützung durch die EU voranzutreiben.

Die folgende Grafik zeigt die vorläufige Struktur von Horizon Europe, die auf drei Pfeilern aufbaut.

Horizont Europa: Vorläufige Struktur



Quelle: [BMBF](#) (externer Link)

Das geplante milliardenschwere Budget teilt sich entsprechend wie folgt auf:

- Herausragende Wissenschaft: 25,8 Mrd. EUR
- Globale Herausforderungen und die industrielle Wettbewerbsfähigkeit Europas: 52,7 Mrd. EUR
- Innovatives Europa: 13,5 Mrd. EUR
- Ausweitung der Beteiligung und Stärkung des EFR: 2,1 Mrd. EUR
- Euratom: 2,4 Mrd. EUR

zzgl. [InvestEU Fund](#) (externer Link) mit 3,5 Milliarden Euro

Zentrale Elemente von Horizon Europe

Zwei Elemente stechen als Neuerungen in Horizon Europe hervor:

- der Europäische Innovationsrat EIC und
- die Missionen.

Der Europäische Innovationsrat EIC

Der EIC soll ab 2021 Innovationen auf EU-Ebene gezielter unterstützen. Er fasst wichtige EU-Instrumente zur Unterstützung von Innovationen unter einem Dach zusammen. Auf diese Weise können Innovationen schneller auf den Markt kommen und mehr Wachstum und Beschäftigung schaffen. Die wesentlichen Elemente des EIC sind bereits in der letzten Phase von Horizon 2020 im Rahmen eines Piloten getestet worden.



Quelle: [NKS-KMU](#) (externer Link)

Die Forschungs- und Innovationsmissionen

Die neuen Missionen der EU sind von der Apollo-11-Mission inspiriert, einen Menschen auf den Mond zu bringen. Sie zielen auf die Lösung einiger der größten Herausforderungen der Gegenwart ab und sollen so eine große öffentliche Aufmerksamkeit erzielen und eine große Wirkung entfalten.

Die folgenden fünf Missionen sind für Horizon Europe vorgeschlagen worden:

- Anpassung an den Klimawandel (einschl. der gesellschaftlichen Veränderungen)
- Krebs besiegen
- Klimaneutrale und intelligente Städte
- Gesunde Ozeane, Meere, Küsten- und Binnengewässer
- Bodengesundheit und Ernährung

Wann ist Horizon Europe als Fördermöglichkeit für Sie geeignet?

Horizon Europe ist eine Fördermöglichkeit für Sie, wenn Sie ein Innovator sind und sich mit Lösungen für die oben genannten globalen Herausforderungen beschäftigen. Dabei spielt es keine Rolle, ob Sie

ein Unternehmen, eine Hochschule oder ein Forschungszentrum sind. Denn Horizon Europe richtet sich an Wirtschaft und Wissenschaft gleichermaßen.

Dabei muss das Forschungs- und Innovationsprojekt, das Sie angehen wollen, überdurchschnittlich innovativ sein, denn Horizon Europe soll u.a. zur Stärkung der wissenschaftlichen und technologischen Grundlagen der EU beitragen. Außerdem muss das Projekt eine europäische Relevanz besitzen, also thematisch für mehr als einen EU-Staat von Bedeutung sein.

Hieraus ergibt sich auch, dass über Horizon Europe praktisch nur Projekte gefördert werden, an denen Partner aus mehreren EU-Staaten beteiligt sind. Genau diese Notwendigkeit zur europäischen Kooperation ist es aber auch, die Horizon-Europe-Projekte für viele Innovatoren so reizvoll machen. Letztendlich kann es auch als Auszeichnung verstanden werden, an so einem internationalen Projekt beteiligt zu sein.

Möchten Sie zu Horizon Europe auf dem neuesten Stand bleiben. Dann werden Sie doch Mitglied in dieser [XING-Gruppe](#) (externer Link). In der Gruppe werden regelmäßig Neuigkeiten zum kommenden EU-Forschungsrahmenprogramm veröffentlicht.

BMW-Förderung für Energieeffizienz in Unternehmen

Unternehmen, die gezielt in ihre Energieeffizienz investieren wollen, empfiehlt das Servicecenter Förderberatung regelmäßig die EEW-Förderung des Bundeswirtschaftsministeriums BMWi. Aber eigentlich lohnt es sich bei geplanten Investitionen immer, einen Blick auf dieses Förderprogramm zu werfen.

[EEW](#) (externer Link) steht für Energieeffizienz in der Wirtschaft und meint ein Förderprogramm, das aus vier Fördermodulen besteht:

- Modul 1: Querschnittstechnologien
- Modul 2: Prozesswärme aus Erneuerbaren Energien
- Modul 3: MSR, Sensorik und Energiemanagement-Software
- Modul 4: Energiebezogene Optimierung von Anlagen und Prozessen

Einen Förderantrag im Modul 1 zu stellen, ist die wahrscheinlich einfachste Möglichkeit, einen Zuschuss zu bekommen. Das funktioniert einfach (weil online) und schnell.

Kleine und mittlere Unternehmen KMU, aber auch Großunternehmen, können einen Zuschuss von bis zu 40% auf die zuwendungsfähigen Kosten bekommen, wenn sie die folgende Technik in einer energieeffizienten Ausführung beschaffen:

- Elektrische Motoren und Antriebe
- Pumpen für die industrielle und gewerbliche Anwendung
- Ventilatoren
- Druckluftanlagen sowie deren übergeordnete Steuerung
- Anlagen zur Abwärmennutzung beziehungsweise Wärmerückgewinnung aus Abwässern
- Dämmung von industriellen Anlagen bzw. Anlagenteilen
- Frequenzumrichter

Ob es sich um eine Ersatz- oder eine Neuanschaffung handelt, spielt für die Förderung keine Rolle. Servicecenter-Kunden haben die Modul-1-Förderung vorwiegend für Elektromotoren, Frequenzumrichter und Druckluftanlagen beantragt.

Aufwändiger, aber auch sehr lohnend, ist die Antragstellung in den anderen Fördermodulen. Grundlage für eine Förderung über Modul 4: Energiebezogene Optimierung ist zum Beispiel die Erstellung ein Energie-Einsparkonzeptes. Dieses muss von einem zugelassenen Energieberater erstellt werden. Unternehmen, die nach DIN ISO 50001 oder EMAS zertifiziert sind, können das Einsparkonzept intern erstellen.

Die Energieeinsparung kann durch den Einsatz der oben genannten Technologien erreicht werden, oder auch auf eine andere Art und Weise.

Der Modul-4-Antrag ist der Mühe wert, weil die maximale Fördersumme je Vorhaben eine Höhe von max. 10 Mio. EUR hat. Die Energiebezogene Optimierung ist also das richtige EEW-Fördermodul für mittlere bis große Investitionen. Zum Beispiel, wenn ein neuer Standort aufgebaut werden soll oder im Zuge einer Produktionserweiterung oder -umstellung.

Haben Sie weitere Fragen zu dieser Fördermöglichkeit? Gerne können Sie das Servicecenter Förderberatung Würzburg ansprechen. Sie erreichen uns unter der Telefonnummer (0931) 2 60 02 77 oder der E-Mailadresse foerderberatung@wuerzburg.de. Oder Sie melden sich unter diesem [Link](#) (extern) zu einer Fördermittelberatung via MS Teams an.